

Berliner Börsen-Courier.

Abend-Ausgabe.

Abonnements-Preis: Vierteljährlich für Berlin excl. Bringerlohn 5 Mk. 50 Pf., für ganz Deutschland 7 Mk. 50 Pf.,
Insertions-Gebühr: die viergespaltene Petitzeile 40 Pf.

Diese Zeitung erscheint wöchentlich 13 Mal.
Als besondere Beilage erscheint allwöchentlich die „Verloosungsliste“.

Redaction und Expedition: Zimmer-Strasse 40/41.

No. 398.

Sonnabend, 8. August

1885.

Inhalt

Telegraphische Depeschen.
Neueste Nachrichten.
Varziner Conferenzen.
Deutsch-Türkischer Tarifvertrag.
Eine Türkische Mission in Egypten.
Er mordung des Mahdi.
Eine Ungarische Donau-Regulirungs-Anleihe.
Sprocent, garantierte Egyptische Anleihe.
Egyptische Finanzen.
Mainburg-Mlawkaer Eisenbahn-Gesellschaft.
Leipzig-Gaschwitz-Menzelwitzer Eisenbahn.
Oesterreichische Staatsbahnen und Südbahn.

Oesterreichisch-Ungarische Staats-Eisenbahn-Gesellschaft.
Südostdeutsche Verbindungsbahn.
Zur Frage der Tauerbahn.
Transkaukasische Eisenbahn.
Westindische Eisenbahn-Gesellschaft.
New-York, West Shore & Buffalo Eisenbahn-Gesellschaft.
Nationalbank für Deutschland.
Industrie- und Commerzbank Frankfurt a. M.
Bank in Langsun.
Commerzbank in Nikolajew.
Braunkohlen-Bergwerk Marie bei Atendorf.

Westfälischer Drahtindustrie-Verein.
Georg Meier-Bergwerks- und Hüttenverein.
Commerz Bergwerks- und Hütten-Actien-Verein.
Hochofen- und Eisenwerk-Gesellschaft Dudelange (Luxemburg).
Actien-Gesellschaft für Fellenfabrikation, sonst C. Schaaf & Co.
Thodesche Papierfabrik, Actien-Gesellschaft zu Hainberg bei Dresden.
Zuckerfabriken.
Ein neues Mühlenestablishment in Wien.
Actien-Gesellschaft für den Import trischen Fleisches aus Argentinien.

Italienisch-Schweizerischer Zollactel.
Genues Handelsverkehr.
Union, Gegenseitige Vieh-Versicherungs-Gesellschaft, Versicherungsanwesen.
Concurs Oscar Strassburger & Co.
Böhmisches Bodeneredit-Gesellschaft in Concurs.
Concurs Weinrich.
Verhütung von Depeschen-Fälschungen.
Correspondenzen.
Dresden (Wochenbericht).
Mainz (Mainzer Strassenbahn-Gesellschaft).
Artikel.
Brauwocha.

Mit dem 1. August er. eröffneten wir ein zweimonatliches Abonnement auf den „Berliner Börsen-Courier“ zum Preise von 4 Mk. für Berlin excl. Botenlohn und 5 Mk. für ganz Deutschland.

Abgesehen von seinem sonstigen Inhalt dessen Reichhaltigkeit als bekannt vorauszusetzen ist, widmet der „Berliner Börsen-Courier“ auch den Productenmärkten eine besonders erhöhte Aufmerksamkeit. Desgleichen wird der Zucker-Industrie, der Eisenbranche, der Textil-Industrie etc. unter gleichzeitiger sorgfältiger Pflege der Berichterstattung über alle Zweige des Actienwesens und des Geldmarktes besondere Beachtung zugewendet. Bestellungen nehmen entgegen für ausserhalb: sämtliche Postanstalten; für Berlin: die bekannten Zeitungs-Spediteure, sämtliche Stadtpost-Expeditionen und

Die Expedition des „Berliner Börsen-Courier“, SW., Zimmerstrasse 40/41.

Reise-Abonnements und Saison-Abonnements.

Zur Bequemlichkeit des reisenden Publikum, sowohl als derjenigen Zeitungsleser, die in Curorten und Sommerfrischen bleibenden Aufenthalt nehmen, richten wir wiederum für das Sommerhalbjahr Reise-Abonnements ein.

Jeder Inhaber eines Reise-Abonnements gelangt so schnell in den Besitz des „Berliner Börsen-Courier“, wie es nach Lage der Eisenbahn- und Post-Verbindung des betreffenden Aufenthaltsortes nur möglich ist. — Die Zeitung wird sofort nach Erscheinen einer jeden Nummer abgedruckt.

Bei Rundreisen wird die Zeitung nach den vorher angegebenden Orten derart expedirt, dass der Abonnent dieselbe „postlagernd“ vorfindet.

Der Abonnementspreis wird — ohne Rücksicht auf das Land, nach welchem die Exemplare zu dirigiren sind — auf nur eine Mark 25 Pf. per Woche festgesetzt.

Wer von auswärts ein Reise-Abonnement zu beziehen wünscht, wird darauf aufmerksam gemacht, dass am besten die Bezahlung durch Postanweisung bewirkt wird. Andernfalls geschieht die Einziehung durch Postmandat, wodurch etwas grössere Kosten entstehen.

Die Expedition des „Berliner Börsen-Courier“, SW Zimmerstrasse 40/41.

Die heutige Nummer unserer Zeitung bringt als Beilage Allgemeine Verloosungsliste No. 33.

Telegraphische Depeschen.

Siehe auch am Schlusse des Blattes.

Riga, 8. August. (Privat-Depesche des „Berliner Börsen-Courier“.) Die „Rigische Zeitung“ meldet: Der Preussische Reservofficier Krunskau wurde wegen „Verdachts der Spionage“ in Kronstadt verhaftet. Er ist behufs Ausweisung aus Russland nach der Preussischen Grenze transportirt worden.

Bad Gastein, 8. August. (W. T. B.) Der gestrige Abendspaziergang des Kaisers unterblieb wegen

starken Regens. Den Thee nahm der Kaiser bei der Gräfin Lehnndorf ein.

Bad Gastein, 8. August. (W. T. B.) Auch die heutige Morgenpromenade setzte der Kaiser wegen des andauernden Regenwetters aus. Zur Tafel sind heute keine Einladungen ergangen.

Innsbruck, 8. August. (W. T. B.) Der Kaiser Franz Josef ist um Mitternacht hier eingetroffen.

Brüssel, 8. August. (W. T. B.) Die „Indépendance Belge“ veröffentlicht eine Unterredung ihres Berichterstatters mit Doctor Allard, einem Arzt im Dienste der Internationalen Association am Congo, welcher nach einem dreijährigen Aufenthalt am Congo nach Brüssel zurückgekehrt ist. Doctor Allard bezeichnet in bestimmter Weise die Nachrichten verschiedener Zeitungen über einen Aufstand der Eingeborenen am Congo und über die Zerstörung mehrerer Stationen der Association am Congo als unrichtig. Die Niederlassungen befänden sich alle in einem blühenden Zustande. In gleicher Weise stellt Allard in Abrede, dass unter den Europäern eine grosse Sterblichkeit herrsche und das Klima unerträglich sei.

Marseille, 7. August, Abends. (W. T. B.) In den letzten 24 Stunden sind hier selbst 26 Cholera-Todesfälle vorgekommen.

London, 8. August, Morgens. (W. T. B.) Das Oberhaus hat in erster Lesung die Bill, betreffend die Gesundheitsordnung für London, und das Unterhaus in dritter Lesung die Bill zum Schutze junger Mädchen und Frauen angenommen.

London, 8. August, Morgens. (W. T. B.) Die „Morning-Post“ will wissen, dass die neuesten Depeschen des Russischen Ministers des Auswärtigen, v. Giers, höchst verständlich lauten und die Aussicht auf eine möglicherweise unverzügliche Lösung der Afghanischen Grenzfrage eröffnen. — Der „Daily News“ zufolge ist der Schriftwechsel über das Schiedsgericht, betreffend den Zwischenfall bei Pendjeh, seit dem Amtsantritte des Torycabinetts nicht fortgesetzt worden und werde im Auswärtigen Amte die Angelegenheit als durch die schweigende Haltung der beiden beteiligten Regierungen fallen gelassen betrachtet.

Kopenhagen, 8. August. (W. T. B.) Der bisherige Minister des Innern, Finzen, hat nunmehr die nachgesuchte Demission erhalten und ist an seiner Statt Gutsbesitzer Ingwerslev zum Minister des Innern ernannt worden.

Petersburg, 8. August. (W. T. B.) Das „Journal de St. Pétersbourg“ schreibt: Die „Wiener Abendpost“ hat vollkommen recht, wenn sie die Regelmässigkeit und die gegenwärtige Wiederkehr der Begegnungen des Deutschen Kaisers und des Kaisers von Oesterreich nicht nur als einen Beweis für die innigen Beziehungen der beiden Kaiserreiche zu einander, sondern auch als ein Anzeichen und eine Bürgschaft für den allgemeinen Frieden feiert.

Von der Marine. Commodore Paschen ist am 7. August er. mit S. M. Kreuzerfregatten „Stosch“, „Gneisenau“, „Elisabeth“ und Prinz „Adalbert“ sowie dem Tender „Ehrenfels“ vor Zanzibar eingetroffen.

Danzig, 8. August. (W. T. B.) Die Einnahmen der Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn betragen im Juli d. J. 117,190 M., mithin weniger 57,844 M. als im selben Zeitraum des Vorjahres.

Breslau, 8. August. (Privat-Depesche des „Berliner Börsen-Courier“.) Die Beteiligung der Actien-Gesellschaft für Schlessische Leinen-Industrie (vormals C. G. Kramsta & Söhne) bei dem gestern gemeldeten Falliment in der hiesigen Leinenbranche wird als ganz geringfügig bezeichnet und soll den Betrag von 5000 M. nicht erreichen.

Neueste Nachrichten.

— Varziner Conferenzen. Der Preussische Gesandte bei der Curie, Herr von Schlözer, beabsichtigt, sich zunächst zum Besuche seiner Verwandten nach Lübeck zu begeben, von dort wird er voraussichtlich, wie

dies regelmässig während seines Sommerurlaubs zu geschehen pflegt, zum Fürsten Bismarck nach Varzin bezw. Friedrichsruhe reisen; dorthin werden sich, der „Magdb. Ztg.“ zufolge, im Laufe dieses Monats die anderen Deutschen Vertreter im Auslande, die augenblicklich in Deutschland weilen, die Botschafter Graf Münster, v. Koudel und v. Radowitz, begeben.

— Eine Türkische Mission in Egypten. Einer der „Pol. C.“ zukommenden Meldung zufolge ist in Alexandrien ein Türkischer Artillerie-Officier in einer geheimen Mission eingetroffen. Obwohl derselbe angeht, zu seinem Vergnügen zu reisen, will man doch Anhaltspunkte dafür gewonnen haben, dass er mit der Inspection der Egyptischen Küste des Rothen Meeres beauftragt sei.

— Deutsch-Türkischer Tarifvertrag. Seit Jahr und Tag finden in Konstantinopel Verhandlungen statt wegen des Abschlusses eines Deutsch-Türkischen Tarifvertrages, und wiederholt liess es, dass dieselben zu einem erwünschten Ergebnis geführt hätten, ohne dass sich diese Nachricht bisher bestätigt hat. Nunmehr verlautet endlich, dass eine Einigung zwischen dem Deutschen Vertreter und den Türkischen Unterhändlern erzielt sei, und dass der Abschluss des Vertrages bevorstehe. Ueber die Einzelheiten desselben ist hier noch nichts in Erfahrung zu bringen, doch heisst es, dass die Punkte in einigen wichtigen Punkten wertvolle Zugeständnisse gemacht habe.

— Ermordung des Mahdi. Neueren, in Alexandrien eingetroffenen Meldungen zufolge wäre der Mahdi keines natürlichen Todes gestorben. Auf seinem Zuge nach Berber mit der Eintreibung harter Kriegs-Contributionen beschäftigt, soll er von den Mitgliedern eines durch die Revolte verarmten Stammes aus Rache ermordet worden sein. Der Englischen Regierung soll es übrigens in jüngster Zeit gelungen sein, hochverrätherische Correspondenzen zu saisisiren, aus denen sich sichere Informationen darüber zu schöpfen in der Lage wäre, in welcher Weise dem Mahdi Nachrichten und Waffen direct aus Egypten zugekommen seien.

Berlin, 8 August.

— Eine Ungarische Donau-Regulirungs-Anleihe. Graf Szapary hat, wie aus Budapest gemeldet wird, nicht die Absicht, das Budget mit den Erfordernissen für die Regulirung des Eisernen Thores und des unteren Donaulaufes zu belasten. Er hat sich für den ursprünglichen Plan einer speziellen Donau-Regulirungs-Anleihe entschieden, welche ihre Sicherstellung in Bezug auf die Verzinsung und die Amortisation in den Schiffsfahrtsgebühren finden soll, die Ungarn nach dem Berliner Verträge berechtigt ist, die freie Passage beim Eisernen Thore einzubehalten. So viel bisher verlautete, sind die Kosten der Regulirung des Eisernen Thores nach dem von der Ungarischen Regierung adoptirten Plane mit ungefähr 12 Millionen Gulden veranschlagt; da der Budapest Meldung zufolge in die Regulirung der ganze Donaulauf von Babagy bis Orsova einbezogen werden soll, dürften sich die Gesamtkosten auf ungefähr 15 Millionen, das jährliche Erforderniss für den Dienst der Anleihe auf eine Million Gulden belaufen. Die Special-Anleihe ist der Vertheilung der vier Bauraten auf das Budget jedenfalls vorzuziehen, da hierdurch die Mittel zur Durchführung des notwendigen und dringenden Regulirungswerkes mit einem Male und für alle Fälle gesichert werden. Dass die fundirte Ungarische Anleihe zu vortheilhaften Bedingungen willige Nehmer finden wird, ist wohl nicht zu bezweifeln. Ob die Vergebung der Anleihe mit der Vergebung der Regulirungsarbeiten verbunden wird, kann heute nicht bestimmt werden; ursprünglich bestand wohl dieser Gedanke in den Ungarischen Regierungskreisen. Wie bemerkt, wird die einzubehaltende Schiffsfahrts-Taxe keine unbedeutende sein können, wenn sie zur regelmässigen Deckung der Anleihe-Erfordernisse ausreichen soll; der Haupttheil der Taxe wird naturgemäss von der Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft zu tragen sein, denn ein reger Verkehr fremder